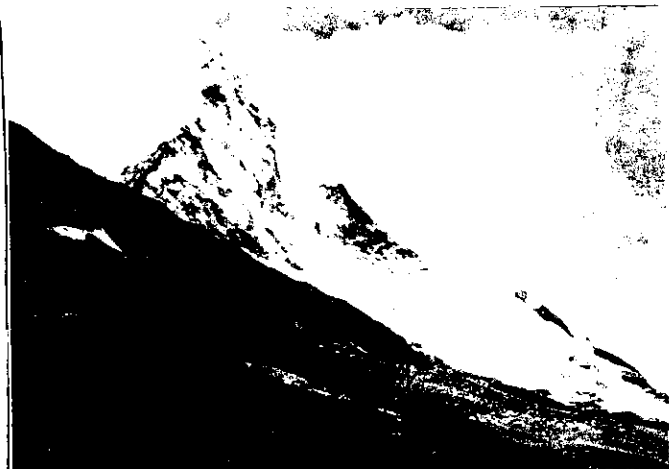


«Wenn s am Mattärhooru gwättrot het...»

12

Walliser Bote
Mittwoch, 1. Juli 2015

WALLISERTITSCH



Das ischt di Gägund am Füöss vam Matterhooru, wie sch z
letscht Jaar üsgsee het. FOTOS WB UND ZVG



D hitigi Sännärii-Hittu in när unnru Schtaafilalpu, waa s fär
du Hirt ds Mittag ggä het. Ä Schtraass het s afangs ch dä
Fuffzgär-Jaari natiirli no keini ka.



Ds Schwarzsee-Kapälli, waa där Hirt bi ganz schlimum
Wättär äs Schuzzji Schääru gfunnu het.

WB, 1.7.2015/1



Där jung Gerhard Grichting mit dum Vee uf där Schtaafilalpu am Matterhooru, waa im Herbst scho liächt angeschnitts
gsi ischt...



Hitu värzellt iisch dār Gerhard Grichting wiä är uf dār Schtaafilalpu am Mattärhooru het Chiälini kiätot, chaalt het ka und Främdi gsee het...

Dār Gerhard ischt z Agaaru üfgwaggsu und zār Schüöl ggangu und het de z Hochdorf d Leer als Blättlileggär und Hafnär gmacht. Schiinä Papa Emil het, wiä öü andri Grichtingjini, chännu Giltstchei-Efu machchu. Soo het dār Emil gideicht, dār Gerhard chännti di gseitü Pärüf ärgriifu und de zrugg ins Wallis cho und hiä va im öü no ds Ofu-Handwäärch leeru. Äs ischt düö abär annärscht cho. Dār Gerhard het z Hochdorf keiraatu, sälscht äs Hüs gibüt und läbt daa dri no hitu mit schiinä Famili. Näbu schiinä Aarheit het är immär öü Mosaikbildär, Maschggä und andri intressanti Plastik, öü Holz- und Linoolschnitta usw. gmacht. Är ischt ä rächtä «Volks-Chinschtlä». Jezt het är scho velig ä Hüüffu va schiinä Aarheitä zämmu und sellti än Üschtellig machchu. Was nit ischt, cha no cho. Jezt abär tiä wär im ämaal losu, wiä s daa am Mattärhooru soo gsi ischt.

Drii Briädär z Zermatt

«Wenn i hiir ubärall, im Färnsee und in dā Zitigä, ds Mattärhooru gsee ha, han i mi schoo gfreet, was de da am Mattärhooru loos siigi. Daa ischt de üusa cho, dass schi jezt di 150 Jaari va der Eerschtbischtüig fiiär. Düä ischt mār z Si cho, dass ich ja maal sälbär Chüöhirt uf dār Schtaafilalpu am Mattärhooru gsi bi und denä Chläträr vill ha chännu zuölüögu. Das ischt afangsch dā Fuffzgärjaari im letschtu Jaarhunnärt gsi. Im glüchu Summār sind öü miinu beed Briädär Waltär und Wiisi z Zermatt gsii. Dār Waltär het bim ä Püür gschafft, het miässu heiwu, jätü und andri püürliche Aarheitä machchu. Jedä Tag het är abär am speetru Namittag miässu äbrüüf uf d Schtaafilalpu löüffu und daa Chiä mälchu, wenn di in du Schtaafil zärugg chu sind. Är het de öü uf dār Schtaafilalpu gschlaaffu, het ämorgund widär gmolchu und het de di ganzi Milch, sichchär mee als 20 Litär, ämab uf Zermatt miässu in d Sännärii träägu – und das alli Täg dār ganz Summār dur. Das ischt appa dār Grund, dass är no hitu mit 81 Jaaru wiä nä Gäm-schu ubär alli Hubla brüüf löüffu cha.

Dār Brüödär Wiisi ischt Portier im Hotel Breithooru gsi. Är het da Schüö gibuzzt, het miässu hälfu Zim-märbedu blochchu, z Mittag Gschiri trechnu, im Chällär ga Wii reichu, immär abär öü mit dum ä Velo-Ahängär uf um Baanhof ga di Gäscht reichu, waa mit dum Zug z Zermatt acho sind. Är het de darfär miässu äs griäs Vorschoos aleggu und uf um Chopf ä Chappu mit dār Schrift «Hotel Breithorn» träägu. Soo het är in einär Reiju mit andrā Portie gschtannu, de ds Gipäck in du Velo-Ahängär gitaa und ischt därmit und dā Gäscht äbu ins Hotel, wa no rächt nooch dum Baanhof gsii ischt – nämml

daa, waa hitu ds Reschtorant McDonalds scheidt. Dār Wiisi het va iisch Drii-jä öü eppis mee Gääl d ka, Triichgääl d va dā Gäscht nämml. So het är iisch appa öü ä Schüö chännu la flicku odär Chaartä mit Briäfmarggä chöüffu, wenn wär dār Mamma z Agaaru ämaal hei wellu schriibu...

Dä Chiälini lüögu

Im obru Schtaafil het s düözmaalu äs parr Schtäll ka. Soo am füüf odär säggschi ämaabund han i immär ds Vee zu denä Schtäll gitribu. De sind d Lit va Zermatt chu – äbu öü miinä Brüödär Waltär – hent gmolchu und gipuchjot, gschtreiwint und de obena im Schtall gschlaaffu. Am andru Morgu is ganz fröö loosggangu. Schi heint de gmolchu und sind mit dār Milch ämab uf Zermatt. Ich ha miär sälbär ds Frööschuck gmacht. Ds Mittag han i embri in du unneru Schtaafil chännu ga ässu. Daa ischt ä Sännu gsi, waa keesot het. Dem han i öü miässu määldu, wenn äs Chiäl lamms gsi ischt odär nit gfrässu het. Ä Hirt im unru Schtaafil het mār fär du Rägü ä hibschi Hüöt gigä, abär uf ä koomischschi Aart. Är het denu Hüöt zeerscht im Chällär vārschteckt und gseit: «Du chascht dār Hüöt ha, wenn d nu in 10 Minüütä finscht!». Di Zit ischt ggangu und äs ischt immär änggär chu. Daa han i gsee, dass uf dār linggu Chäl-lärmüüru ä Schtei kei Füögä me het. Daa dārhinär ischt dār Hüöt gsi! Är het mār de öü güöt gidänot – bsunnärs,

wenn s am Mattärhooru dār ganz Tag grägnot het. De het s öü chaalt chännu si. Ich ha dār Hüöt no hitu.

Schäärmu uf Schwarzsee

Wenn ich ds Vee kiätot ha, sind natiirlich immär widär Wandrär vārbii chu. Schi sind z miär läbi gsi, heint mār Schoggälä, diri Fricht, Ponggini und andri Sachchä ggä. Va miär heint sch öi Foto gmacht. Ä Heer het mār de naachär di Foto gschickt und no ä hibschi Tschoopu dāzuö. Tummärwiis han i va im kei Adräss ka, so dass i mu nit ha chännu daichu. So ischt dār Summār vārbii ggangu. Wenn s schtarch gwätrot und grägnot het, han i de männgsmaal in dār Kapällu uf Schwarzsee ä Schäärmu gfunnu. Am Ändi va dischär Zit am Mattärhooru han i mit miinä Tanta Alexandrine, waa mi ischt cho bsüöchu, chännu äbrüf uf Gernergrat faaru. So eppis und ubärhöüpt di Zit am Mattärhooru vārgässi nit so schnäll. Miinu Briädär und ich hei an alls das gideicht, waa wiär chirzli mitänandrä äs parr Täg z Zermatt hei chännu Feriä machchu. De sii wär na mee als 60 Jaaru widär uf d Schtaafilalpu ggangu und hei gsee, wiä schich da vill ggändrot het. Äs git jezt Schggii-Pischtä, d Schtäll sind Feriuhüüsini und Schaaf und Geiss hei wär keini me gsee. Nu, de cha schi dār Wolf öü nit frässul fesch abär und immär gliich giplibu ischt ds Mattärhooru, waan ich als Büöb so lang und in so unnärschidlichä Wättär ha chännu alüögu.»



Gerhard Grichting
Hochdorf/Agarn

SCHWEERI WEERTER

Alexandrine: Alexandrine
Gut-Hagnauer

ämaabund: abends

ämab: hinab

appa: etwa

blochchu: bohnen (des Bodens)

därmit: damit

düözmaalu: damals

dur: durch

eppis: etwas

gmolchu: gemolken (von mälchu)

heiwu: heuen

Hubla: Hügel (Mehrzahl von Hubil)

losu: hören, zuhören

mee: mehr

mu: ihm

naachär: nachher, danach

nooch: nahe

nu: ihn

Ponggini: Bonbons

puchju: Haushalt machen

reichu: holen, abholen

Schäärmu/Schääru: Unterkunft, Zuflucht

Schtaafil: Standort der Hütten der Alpe; meistens gibt es einen oberen und einen unteren «Stafel», zwei Standorte auf verschiedenen Höhen.

Schtaafilalpu: Stafelalp am Matterhorn, Zermatt

schtreiwintu: Streue auf die Liegeplätze der Tiere legen

trechnu: trocknen

Tschoopu: Männer-Weste, Jacke

uf um: auf dem

unnäbrüüf: von unten hinauf

vārbii: vorbei

velig: ziemlich viel

Vorschoos: Schürze

WB,
1.7.2015/2

ESOO SÄGE WIER

«Wenn Diini tüöt muru, laa schi la suru!»

Wörtlich übersetzt heisst dies: Wenn Deine (Frau) herum murrst, lass sie nörgeln/schimpfen. Der zweite Teil des Satzes steigert gleichsam die Aussage des Murrens, das offenbar als Schimpfen/Nörgeln gedeutet wird. Der Text zeigt auch Reimfreude.

ESOO WEERI S RÄCHT GSI

Jaa, was biditet das uf Güettitsch?

1. Griffiota: Dies ist «eine Handvoll», d. h. was man «mit einem Griff» fassen kann. Düe hän i mu en Griffiota Saalz ggä = Dann gab ich ihm eine Handvoll Salz.

2. Mieramad: So nennt man an einigen Orten den zweiten Heuschnitt der Wiese: Ds Mieramad ischt hiir nit ds beschta = Der zweite Heuschnitt ist dieses Jahr nicht sehr gut.

Und wie seit me fer das uf Wallissertitsch?

1. Holzgriff an der Sense (für die rechte Hand): Dies ist ein «Girbi»: Mier ischt ds Girbi va der Sägessa kit = Mir fiel der Holzgriff der Sense ab.

2. Oberteil der zweiteiligen Frauentracht: Dafür ist das Wort «Schlutti» gebräuchlich: Das Schlutti gfallti mer = Dieses Oberkleid würde mir gefallen.

EPPIS NIWWS FER Z RAATU

Wie seit me fer das?

Was biditet uf Güöttitsch:

1. Looschig?

2. fiund?

Wie seit me uf Wallissertitsch fer:

1. geeicht?

2. Ziegenherde?

UND EWWERS GSCHICHTJI

Wenn ler en Erinnrig us Ewwum Läbe, es Gschichtji, e Zellea odär e Sag, es Schprichwoort, Wizza, es Gidicht oder suscht eppis wisst, waa ler kännet und waa öü fer andri intressant wääri, so schriibet iisch. Wier hätti güet Platz fer Ewwe Biiitrag. Es sellti appa bis 80 Ziile sii – z. B. andert-halb Schribmaschschinesite Arial 12 Punkt. Ier chennt de öü in Handschrift schriibe. Wier tie schi de schoo in de Kompiuter dri. D Adräss heisst:

**Iischi Schpraach
Neuweg 2
3902 Brig-GLIS**

Und vergässet nit, e Foto va Eww derzüe z tüe, dass mu di, wa schriibent, öü gseet, und, wenn Ier heit, zwei Foto oder Abbildige, waa z Ewwem Text passent! Wier chänne de öü Foto va Eww cho machche. Danke no fer intressanti Weerter, Schprichweerter und Redewendige! Heit ä güeti Zit!

Alois Grichting

WS, 1.7.2015/3